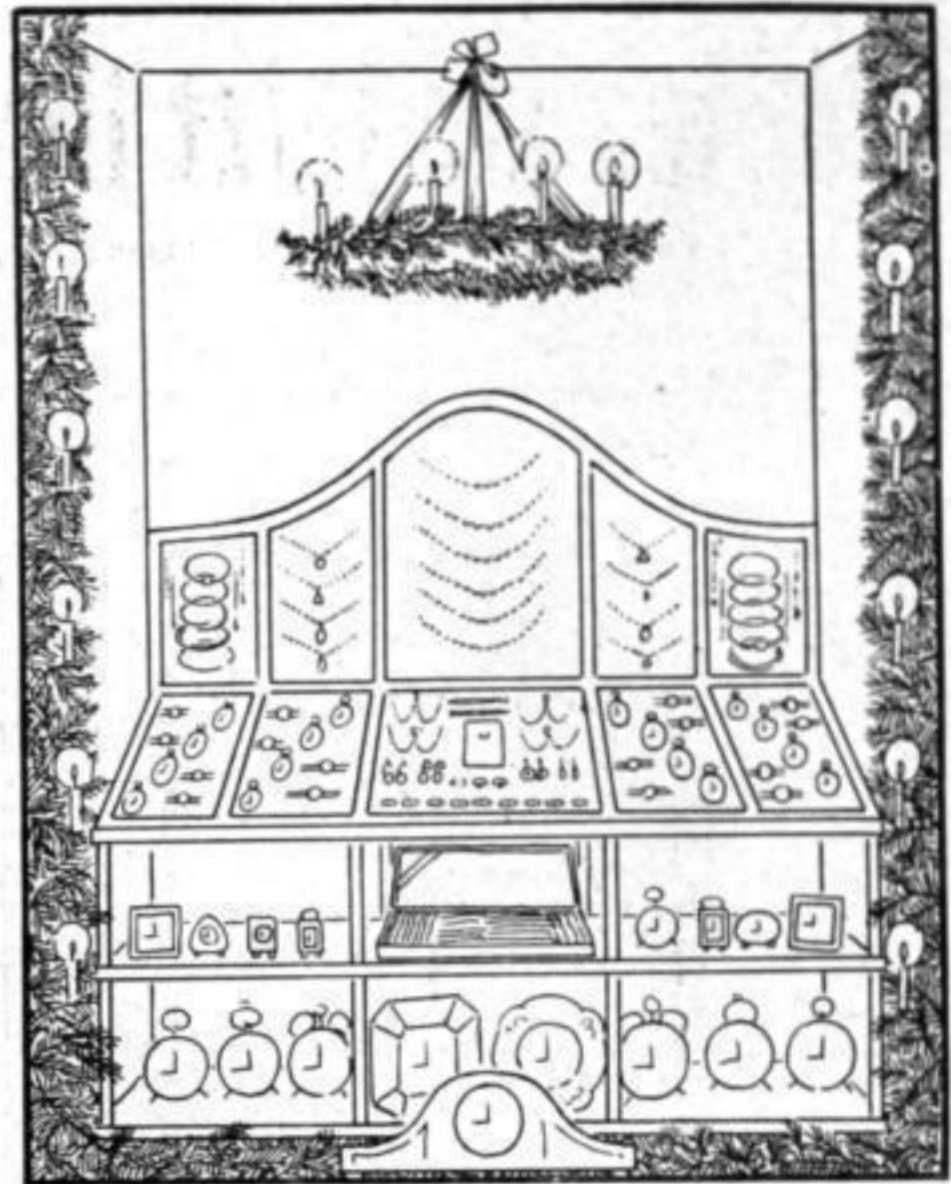




Die Schrift wird zuerst in Gold auf die Scheibe aufgemalt. Die Scheibe selbst ist grün bemalt, die Form eines stilisierten Christbaumes ist freigelassen. Die Fensterdekoration besteht aus weiß bezogenen Kästen, welche unsymmetrisch aufgestellt sind. Die Rückwand ist mit Voile in heller Farbe (hellblau oder creme) bespannt



Die Rückwand und die Seitenwände sind mit dunkelrotem Papierstoff bespannt. An der Decke befindet sich ein sogenannter Adventskranz mit elektrischen Christbaumkerzen. An der rechten und linken Außenseite sowie am Fußboden ist eine Girlande aus Tannenreis angebracht. Die Seitengirlanden sind elektrisch beleuchtet

Vergessen Sie nicht, bei sämtlichen Waren deutlich sichtbar die Preise anzugeben

Tuchpapier, wie bei den vorgeschlagenen Dekorationen zu verwenden ist, ist zu beziehen von der Firma C. A. Kleckert, Krefeld, Gutenbergstr.

Chemnitz. (Zwangsinnung.) Am 27. November versammelten sich im Gasthof zur Linde eine stattliche Anzahl von Mitgliedern aus der Umgebung mit ihren Frauen, um den Tag, an dem vor 25 Jahren der Uhrmacherverein Chemnitz gegründet wurde, der späterhin in die Uhrmacher-Zwangsinnung Chemnitz umgewandelt wurde, festlich zu begehen. Der Obermeister Kollege Joh. Klug (Planitz) gedachte zunächst des verstorbenen Kollegen Emil Steinbach in Kirchberg.

Das Programm wurde durch ein Musikstück eingeleitet, worauf der Obermeister die Begrüßungsansprache hielt. Er konnte dabei den Vertretern der Gewerbekammer Zwickau Ehrenobermeister Schumann, den Vertreter des Wirtschaftskartells Herrn Simm und die Vertreter des Landesverbandes Sachsen Kollege Kunz und Kollege Friedemann aus Chemnitz, sowie eine Anzahl geladener Gäste und Kollegen begrüßen. Nach einem kurzen Rückblick auf das Bestehen der Innung wurde besonders des Kollegen Ehrler gedacht, dem zu verdanken war, daß die nötigen Schritte zur Heranbildung eines leistungsfähigen Nachwuchses im Fach durch Einführung von Fachzeichenunterricht unternommen wurden. Von den elf Gründern der Innung waren leider nur noch fünf anwesend. Nach dem Ableben des Obermeisters Kreßner übernahm die Obermeistergeschäfte Uhrmachermeister Joh. Klug, dem es besonders zu verdanken ist, daß heute ein frischer Geist unter den Kollegen herrscht.

Eine besondere Art der Ehrung eines Gehilfen nahm sodann Obermeister Schumann vor. Seit 25 Jahren ist Rudolf Edmund Würzner bei der Firma Gottseina tätig, ihm wurde dafür von der Gewerbekammer Plauen die bronzenne Medaille nebst Urkunde verliehen. Hieran schloss sich die Glückwünsche seines Chefs,

des Obermeisters Klug und vieler anderer an. Der Vertreter des Wirtschaftskartells Herr Simm überbrachte auch seinerseits die Glückwünsche und ging dabei auf die Entwicklung des Uhrmachergewerbes und seine hohe Bedeutung ein. Er forderte dabei zum Zusammenschluß von Handwerk und Gewerbe auf.

Zur Hebung der Feststimmung trug besonders noch ein vom Kollegen Schenk (Kirchberg) verfaßtes und selbstkomponiertes Festlied bei, das allgemeinen Beifall fand. Nach Verlesung der Glückwunschtelegramme und nach sonstigen zahlreichen Ansprachen von Gratulanten, die alle darin ausklangen, daß der Uhrmacher-Zwangsinnung Chemnitz immer ein guter Stern leuchten möge, schloß Kollege Schenk mit einem Hoch auf den Obermeister die Versammlung. (VII/614)

Lüdinghausen. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Am Mittwoch, dem 9. November, fand in Lünen eine Versammlung statt, die gut besucht war. Als Vertreter der Aufsichtsbehörde war Herr Kreisoberinspektor Germann anwesend. Auch der Syndikus des Innungsausschusses nahm an der Versammlung teil. Verschiedene Satzungsänderungen wurden einstimmig beschlossen. Darauf schritt man zur Wahl der Beisitzer für den Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten. Es wurden gewählt: Kollege Osterhues (Lüdinghausen) und Kollege Schmidt (Selm). Vorsitzender des Ausschusses für Lehrlingsstreitigkeiten wurde der Syndikus des Innungsausschusses Herr Dipl.-Volkswirt Homann.

Kollege Bernhard Falke gab dann einen ausführlichen Bericht über den Verbandstag in Duisburg und über den Obermeisterstag in Dortmund. Er wies darauf hin, daß für die Gemeinschaftsreklame eine Umlage von etwa 4 Mk. erforderlich sei und stellte den Antrag, daß von jedem Innungsmitgliede ein Be-